

Und wahrlich, die Raben waren in jenen wenig goldenen Zeiten nicht die schlechtesten Vögel im deutschen Bücherwalde. Ein Lied von Mühe und Arbeit könnten auch jene verdienstvollen Männer singen, die einstmal an der Pflanzstätte des Bäumleins standen, Männer, die längst der grüne Rasen deckt; es seien nur Emil Morgenstern, der Vater der Genossenschaft, und andere Getreue, wie Wilhelm Berendt und Carl Dülfer genannt. Sie werden nimmer vergessen werden, denn das Werk lobt seine Meister. An der Festtafel aber saßen mit den jüngeren Genossen auch eine Anzahl Senioren aus jener Zeit; auch ihrer werde dankbar hier gedacht.

Es sei dem Berichtersteller vergönnt, einige kurze Daten, die Entwicklung des Unternehmens betreffend, nachfolgend aufzuführen. Dieselben sind der Festschrift des Provinzialvereins der Schlesiſchen Buchhändler, auf dessen Veranlassung die Begründung des Schlesiſchen Vereins-Sortiments erfolgte, und der vor kurzem gleichfalls seine Jubelfeier beging, entnommen. Das Unternehmen wurde formell am 18. April 1879 begründet, aus Zweckmäßigkeitsursachen aber wurde die Jubelfeier auf jetzt verschoben. Bis 1890 hafteten die Genossenschaftler solidarisch mit ihrem ganzen Vermögen. In jenem Jahre wurde das Vereins-Sortiment auf Grund der neueren einschlagenden Gesetzgebung in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt und die Haftpflichtsumme auf nur 500 M festgesetzt.

Am 5. Juni 1879 wurde von der Generalversammlung Herr Paul Altleben zum Geschäftsführer gewählt, der, wie schon erwähnt, seitdem unter allseitigem Vertrauen und zu voller Zufriedenheit ununterbrochen dieses Amtes waltet.

Es betragen:

Jahr	Zahl der Genossen	Geschäfts-Anteile M	Reserve-fonds M	Lager-wert M	Umsatz M	Rein-ge-winn M
1880	32	15 700	375	11 246	113 033	4 252
1888	42	20 100	3 341	11 971	133 838	3 704
1898	44	21 100	3 990	12 171	179 174	8 595
1903	44	20 450	4 390	15 678	193 338	9 304

Der »Gesamtumsatz« in den abgelaufenen 25 Geschäftsjahren belief sich auf 3620115 M; für »Verzinsung der Geschäftsanteile« wurden 21092 M und an »Dividenden« 81517 M bezahlt.

Zum rationellen Geschäftsbetriebe reichte das Betriebskapital stets aus; im Jahre 1901 wurden 21000 M in mündelsicheren Wertpapieren bei der Schlesiſchen Landschaftlichen Bank hinterlegt. —

Die Jubelfeier fand am Sonntag den 29. Mai d. J. in den Räumen des Hotels »Goldene Gans« zu Breslau statt. Zahlreich waren Mitglieder, sowie alte und junge Freunde des Instituts seiner Einladung zu einem Festmahl gefolgt. Auch die Vertreter in Leipzig und Berlin waren durch Herrn R. F. Koehler und Herrn Benedek vertreten.

Nachdem Herr Julius Reisker, einer der Senioren des Breslauer Buchhandels, das Kaiserhoch ausgebracht hatte, ergriff Herr Emil Wohlfarth, der derzeitige Vorsitzende des Aufsichtsrates, das Wort. In längerer Rede beleuchtete er zunächst die Entstehungsgeschichte des Vereins-Sortiments, gedachte ehrenvoll der Begründer desselben, besonders der Verdienste des verstorbenen Emil Morgenstern, erwähnte der ungünstigen Prognosen, die erfahrene und bekannte Berufsgenossen dem jungen Unternehmen stellten, Prophezeiungen, die sich glücklicherweise nicht erfüllten. Er dankte dem Geschäftsführer für seine erfolgreiche Tätigkeit, überreichte ihm namens der Genossenschaftler eine Ehrengabe und

schloß mit einem Hoch auf das Vereins-Sortiment und seinen Leiter.

Herr Altleben sprach darauf in bewegten Worten seinen Dank für die ihm zuteil gewordene Anerkennung aus und gelobte weiteres treues Wirken und Walten.

Nachdem die Herren Koehler und Benedek, deren Firmen die Geschäfte des Vereins-Sortiments in Leipzig und Berlin besorgen, ihre Gratulation abgestattet und ihren aufrichtigen Wünschen für das weitere Blühen des Unternehmens Ausdruck gegeben hatten, brachte Herr A. Jünger den Trinkspruch auf die Gäste aus.

Die von einem geschätzten früheren Mitgliede gewidmeten Festsichtungen erfreuten sich lebhaften Beifalls.

Möge hier noch die letzte Strophe seines Jubiläumsliedes Platz finden:

- »Bei einem Wirte wundermild,
- »Sind wir zu Gaste heute,
- »Das erste Glas dem Manne gilt,
- »Der unsern Baum betreute.
- »Auf Vorstand und auf Aufsichtsrat,
- »Die Helfer ihm mit Rat und Tat,
- »Laßt uns die Becher heben,
- »Das »S. V. S.« soll leben!»

Jubelnd klangen die Gläser der Festgenossen aneinander und diese sowohl, wie alle schlesiſchen Kollegen in Stadt und Land dürften denselben Wunsch hegen: »Das Schlesiſche Vereins-Sortiment, es wachse, blühe und gedeihe noch ad multos annos!»

Die Jubelfeier verlief in stimmungs- und gemütvoller Weise und legte beredtes Zeugnis für das einmütige, kollegiale Zusammenwirken und die Übereinstimmung der beteiligten Kreise ab, wie solche auch niemals getrübt wurden in den vergangenen fünfundzwanzig Jahren genossenschaftlicher Arbeit im Schlesiſchen Vereins-Sortiment.

Nach Schluß der Tafel vereinigten sich die Festteilnehmer zu einer gemeinschaftlichen Promenaden-Wagenfahrt nach dem Scheitniger- und dem Süd-Park, wo sie unter dem grünen Blätterdach noch lange frohgemut zusammenblieben.

Ph. Schweizer.

Recueil des conventions et traités concernant la propriété littéraire et artistique,

publiés en français et dans les langues des pays contractants. Avec une introduction et des notices par le Bureau de l'Union Internationale pour la protection des œuvres littéraires et artistiques. I^{re} partie: Langue française. II^{me} partie: Autres langues. Lex.-8°. XXXII, 876 S. Berne 1904, Bureau de l'Union internationale littéraire et artistique. Zu beziehen durch G. Hedeler in Leipzig. Preis 12 M ord., 9 M bar.

Bereits in der zur ersten Revision der Berner Konvention in Paris 1896 zusammengetretenen diplomatischen Konferenz und seitdem wiederholt auf Kongressen war die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die verschiedenen Viterarverträge, die zwischen den einzelnen Ländern neben der Berner internationalen Union zum Schutze des Urheberrechts noch fortbestehen, mehrfach hingelenkt und der Wunsch geäußert worden, eine Zusammenstellung derselben zu besitzen. Hierauf ist die Entstehung des vorliegenden, 56 Bogen starken Bandes zurückzuführen. Damit ist eine Aufgabe gelöst, die seit der Begründung des Bureaus als eine seiner nächstliegenden zu betrachten war. Denn in der Tat dient diese Sammlung in der zuverlässigsten Weise dazu, über den Stoff die richtigen Anschauungen zu verbreiten, die klare